

Title	欧文要旨/ギリシア・ローマ神話学研究会 研究発表 会・講演会の開催履歴
Author(s)	
Citation	神話学研究. 2019, 2, p. 48-50
Version Type	VoR
URL	https://hdl.handle.net/11094/75534
rights	
Note	

Osaka University Knowledge Archive : OUKA

<https://ir.library.osaka-u.ac.jp/>

Osaka University

SUMMARIES

Simon's Song and the Last Supper Scene in the 2nd Book of Vida's *Christias*

Shota KOZUKI

This paper examines the poet's scheme of readers' reception, focusing on the relationship between the Simon's song and the scene of the Last Supper in the 2nd book of Vida's epic poetry, *Christias*. Referring to an Augustine's comment on reading Bible, I consider how these two parts work each other. Firstly, I explain some characters of the Simon's song. This song is a "pseudo-Ekphrasis" and stresses the vividness which poetic languages have, although it is showed without any religious meanings. Taking these characters of the Simon's song into account, secondly, I try to explain why the Simon's song is put before the scene of the Last Supper. The connection of these parts makes readers feel the later scene (the Last Supper) more vividly. Through such a poetic description of the Last Supper, the poet leads readers to consider the bread and the wine which they see immediately as Christ's Body and Blood. Thus the series of these two parts contributes to the God's presence which readers themselves feel through reading this work.

Der Vergleich Gerda Buddenbrooks mit Figuren aus der griechischen Mythologie:

Überlegenheit des Gefühls

Yoko BEPPU

„Hera und Aphrodite, Brünnhilde und Melusine in einer Person“ – mit diesen Worten verehrte der Makler Gosch Gerda Buddenbrook. In der Äußerung gibt es die Namen „Hera“ und „Aphrodite“. Beide sind Göttinnen der drei Grazien, die in der griechischen Mythologie im „Urteil des Paris“ beschrieben werden. Allerdings erwähnt der Makler Gosch den Namen der dritten Göttin, Athene, nicht. Die vorliegende Arbeit erklärt, warum Gosch die Göttin Athene nicht nennt.

Gerda ist künstlerisch veranlagt, schön, intellektuell, rätselhaft, und manchmal kalt, aber leidenschaftlich beim Geigenspiel und so schön wie die drei Göttinnen oder die Wasserfee Melusine.

Hera ist die Gattin von Zeus, dem höchsten Gott im Götterhimmel auf dem Olymp. Es scheint

ein Parallele zu Gerda zu geben, denn sie ist die Gattin von Thomas, dem Patriarchen der Buddenbrooks.

Die mythologische Sage von der aus dem Schaum des Meeres geborenen Aphrodite, die auf die Dunkelheit und den Tod anspielen soll, entspricht der Interpretationsweise, die die kalte Gerda mit dem Verfall der Buddenbrooks in Verbindung bringt. Ferner gibt es die Analogie zwischen dem Betrug Aphrodites an ihrem Gatten Hephaistos durch die Affäre mit Mars und dem Skandal wegen der Beziehung Gerdas mit dem Leutnant.

Die Wasserfee Melusine heiratet einen Ritter unter der Versprechung, dass sie ihn samstags verlassen soll. Aber der Ritter bricht aus Neugier das Versprechen. Er sieht in die Hütte und beobachtet, wie sich der Unterkörper Melusines in einen Schlangenleib verformt. Daraufhin muss Melusine den Ritter und ihre Kinder verlassen. Das Geheimnis Melusines und ihr Verlassen der Familie entsprechen der Rätselhaftigkeit Gerdas und ihrem Verlassen der Stadt, nachdem ihr Mann und Sohn gestorben waren.

Es scheint auch eine Parallele zu geben zwischen der Herbeiführung der Götterdämmerung durch Brünnhilde im *Ring des Nibelungen* von Richard Wagner und der Musik Gerdas als Anlass für den Verfall der Buddenbrooks.

Sowohl Brünnhilde als Walküre als auch Athene als Kriegsgöttin bedienen sich der Klugheit und Vernunft bei der Kriegsführung, der Technik und der Wissenschaft. Allerdings fühlt Brünnhilde mit dem leidenden Siegfried mit und möchte ihn nicht töten lassen, was den Zorn Wotans erregt. Das Gefühl Brünnhildes ist ihrer Vernunft überlegen.

Athene verspricht Paris vor seinem Urteil die Weisheit, und sie sagt danach Odysseus stolz, dass die Listigkeit und die Findigkeit von Odysseus und ihr allen anderen Menschen überlegen sei. Athene ist gefasst und ihre Vernunft ist immer ihrem Gefühl überlegen.

Gerda ist Künstlerin. Nach Schopenhauer erfassen Künstler Ideen nicht kraft der Vernunft sondern intuitiv. Wagner, dessen Werke Gerda gern spielt, zieht in seinen Werken die Gefühle der Vernunft vor. Gerda ist intellektuell, aber beim Geigenspiel zeigt sie sich gefühlvoller und intuitiver. In der Überlegenheit des Gefühls beim Musizieren stimmt Gerda mit der gefühlvollen Brünnhilde überein und nicht mit Athene. Deshalb erwähnt der Makler Gosch die Göttin Athene nicht in seinem verehrenden Vergleich.

The Myth of the Ages and Lycaon's Table in Ovid *Metamorphoses*

Sho NISHII

We can read the Myth of the Ages in Ovid *Metamorphoses* 1 and 15. In the Myth of the Ages generally human beings make a habit of killing and eating animals through the ages. In the Myth of the Ages of Ovid *Met.* 1, there seems to be no description of making that habit, but I think that Ovid supposed that habit when he described the Myth of the Ages in *Met.* 1 because he had read Virgil and Aratus and he himself described it in *Met.* 15 through Pythagoras' speech. In Pythagoras' speech, killing and eating animals are related to cannibalism. In *Met.* 1, Lycaon killed a captive and attempted to make Jupiter eat the meat of that captive after the description of the Myth of the Ages. Through the Myth of the Ages and Lycaon's tale, Ovid intended to describe the relationship between eating animals and cannibalism.

ギリシア・ローマ神話学研究会 研究発表会・講演会の開催履歴

第16回（2017年7月29日）

戸高和弘 ホメロスにおける崇高—ロンギノス『崇高について』より—

西村賀子 『オリュンポスの神々の歴史』を批判的に読む

第17回（2018年8月4日）

中村満耶 ホラーティウス『カルミナ』第3巻第14歌21-24行について

Luciana Cardi Cross-Cultural Adaptations of *Medea* in Postwar Japanese Literature:
Mishima Yukio's *Lioness* and Kurahashi Yumiko's "The White-haired Little Girl"
(戦後日本文学における『メデシア』の文化横断的アダプテーション：
三島由紀夫の『獅子』と倉橋由美子の「白い髪の童女」)